

Lebenslange
swissgarant
GARANTIE

Carrosserie
STOCKER AG
modern schnell kundennah
top Preis-Leistung perfekt
holen-bringen Ersatzwagen
Rümlang-Riedmatt · carrosserie-stocker.ch

FURTTALER RÜMLANGER

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Redaktion: Tel. 044 854 82 38, redaktion@ruemlanger.ch
Inserate: Tel. 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch

TCM Furtal
Traditionelle Chinesische Medizin

Akupunktur/Tuina-Massage
gegen Gesundheitsbeschwerden
ohne Nebenwirkungen

Dorfstrasse 13a, Niederhasli
Tel. 044 850 1514
Schmidbreitenstrasse 13, Rümlang
Tel. 043 211 0986
www.tcmfurtal.ch
Seit 8 Jahren kompetent und freundlich!

Ein klares Bekenntnis zum neuen Kirchgemeindehaus

Nach hitzigen Debatten hat die Kirchgemeindeversammlung am Mittwoch vor Ostern einen Baukredit genehmigt. In eineinhalb Jahren soll ein schmuckes Kirchgemeindehaus zur Begegnung einladen.

ANDREA SÖLDI

RÜMLANG. Dem Beschluss ging ein vierjähriger Prozess mit kontroversen Diskussionen, Rückschlägen, Überarbeitungen und zahlreichen Sitzungen voraus. Am Mittwochabend vor einer Woche, kurz vor 22 Uhr, konnten Kirchenpflege und Planungsgruppe endlich aufatmen: Die reformierte Kirchgemeindeversammlung Rümlang hatte den Kredit von knapp 6 Millionen Franken mit 58 Ja- zu 17 Neinstimmen deutlich genehmigt. Noch diesen Sommer soll der Baubeginn erfolgen, damit die neuen Räumlichkeiten ab Ende 2017 zur Verfügung stehen.

Schlechter Allgemeinzustand

Mit über 80 Stimmberechtigten und Gästen war die Versammlung ausserordentlich gut be-

sucht. Bald schon gingen die Emotionen hoch, und die Luft im Saal des Kirchgemeindehauses wurde stickig. Kirchenpflegepräsident Marcel Hinnen mahnte, beim Öffnen der Fenster vorsichtig zu sein, und strich bei dieser Gelegenheit den schlechten Allgemeinzustand und die vielen Mängel des gut 50-jährigen Baus hervor. «Wir haben da und dort immer wieder geflickt, aber nie umfassend saniert.»

Dieses Gebäude wird nun bis auf das Untergeschoss abgerissen; darauf kommt ein eleganter Neubau zu stehen, der von der Form her einem alten Bauernhaus gleicht. Die Fassade wird aber viel Glas aufweisen und durch eine filigran gemusterte Aussenverkleidung auffallen. Die Pläne wurden unter Mitwirkung der Denkmalpflege ausgearbeitet, damit es zur Kirche mit dem unter Schutz stehenden Kirchturm passt.

Fragen zu den Konsequenzen

Gegen das Projekt an sich hatte denn auch niemand etwas einzuwenden. Sorgen bereiteten einigen jedoch die finanziellen Konsequenzen. Was, wenn die geplante Steuererhöhung um 2 Prozent

im Dezember nicht bewilligt wird? Wenn nun auch die Politische Gemeinde und die Schulgemeinden ihre Steuersätze erhöhen? Wenn die Baukosten im schlimmsten Fall um bis zu 20 Prozent überschritten werden? Oder wenn die Mitgliederzahl in den nächsten Jahren dramatisch abnimmt, gemäss dem Trend, mit dem die Reformierte Kirche vielerorts konfrontiert ist? Und: Braucht es überhaupt ein so grosses Haus?

Nur wenige Kirchengemeindeglieder

Dieses Jahr gebe es gerade einmal vier Konfirmanden, wandte ein Teilnehmer ein. Und eine junge Frau, die selber erst gerade konfirmiert worden war, erinnerte die mehrheitlich älteren Versammelten daran, dass der Grossteil der Jungen die Kirche nicht besonders cool finde und deshalb mit Nachwuchsproblemen zu rechnen sei.

Kirchenpflegerin Alice Vetter stellte jedoch richtig, man verzeichne in Rümlang nur vereinzelt Kirchengemeindeglieder. Weil der Wohnraum wächst, gebe es auch immer wieder Eintritte. «Ich sehe nicht so schwarz», sprach Vetter der Kirchgemeinde Mut zu. Aus-

serdem werde das neue Gebäude auch Nichtmitgliedern offen stehen, ergänzte Marcel Hinnen. Und Vereine könnten es kostenlos für Sitzungen nutzen.

Weitere Beiträge in Aussicht

Eine Vertreterin des Planungsbüros Swissplan, das die öffentliche Hand in Geldfragen berät, erklärte, dass die Finanzierung mit einer Steuererhöhung von derzeit 8 auf 10 Prozent gewährleistet sei. Darin sei sogar ein grösserer Mitgliederschwund einberechnet. Mit dem neuen Steuersatz liege Rümlang immer noch unter dem kantonalen Schnitt, erklärte sie. Mehr als die Hälfte der Reformierten Kirchgemeinden erheben heute schon 12 bis 14 Prozent.

Für Vertrauen warb auch Architekt Jürg Frei, der unter anderem den Erweiterungsbau des Regensdorfer Schulhauses Pächterried geplant hatte. Beim gut 17 Millionen teuren Projekt sei man innerhalb des Kostenrahmens geblieben, versicherte er.

Wohltuende Geldgeber

Finanzielle Beiträge seien zudem vonseiten der Gemeinde, der Walter-Kaufmann-Stiftung und des kantonalen Kirchenrats zu erwarten.

versicherte Jakob Keller von der Planungsgruppe. «In den Gesprächen hat man uns Wohlwollen signalisiert.» Eine definitive Zusage sei aber erst nach dem Beschluss der Kirchgemeindeversammlung möglich. Diese liess sich von den Behörden überzeugen und lehnte den Antrag der Rechnungsprüfungskommission deutlich ab. Sie hatte vorgeschlagen, das Traktandum auf den Dezember zu verschieben und an eine Steuererhöhung zu koppeln.

«Chöle füre»

Auf das nigelnagelneue Gebäude mit grosszügiger Pfarrwohnung freut sich auch der neue Pfarrer Volker Schnitzler. Um die Räume mit Leben zu füllen, hat er bereits vielfältige Pläne. Sie reichen von offenem Bistro über Lesungen und Kinderkino bis zu überkonfessioneller Jugendarbeit und multikulturellen Mittagstischen.

Einen kurzen Auftritt liess sich auch der abtretende Pfarrer Josef Hürlimann nicht nehmen. «Wir bauen nicht nur ein Haus, sondern die Gemeinde Jesu Christi», rief er seiner Gemeinde in Erinnerung. Und dann noch deutlicher: «Jetzt mached Sie die Chöle füre, jetzt baued mer.»

INHALT

Kreuzung

Das Schulzimmer als Kreuzung der Wege von Kindern und ihren Eltern.

SEITE 13

Kreuzweg

Karfreitagwetter lässt die Gläubigen in der Kirche ihren Kreuzweg gehen.

SEITE 13

Beiden Kreiseln droht das Aus

Auflagen des Kantons lassen die Kosten der Kreisel-Projekte explodieren. Krisensitzung im Gemeindehaus, die Bevölkerung soll Flagge zeigen.

RÜMLANG. «Jetzt mached Sie die Chöle füre, jetzt baued mer», sprach Pfarrer Hürlimann an der Kirchgemeindeversammlung und fand Gehör und Kredit für ein neues Kirchgemeindehaus (Artikel nebenan). Wenn das immer so klappen würde, wäre den beiden Rümlanger Kreiseln mit einem pfarrherrlichen Fürsprecher sehr geholfen. Denn als Konsequenz von einigen strengen Sicherheitsauflagen des Kantons bei den Glasteilen des geplanten Blütenkreisels beim Gemeindehaus, verdoppeln sich die Kosten des Gesamtprojekts auf 160000 Franken.

Damit stehen plötzlich beide ausserkorenen Kreiselprojekte auf der Kippe. Die Blüte lässt sich nicht redimensionieren: Entweder sie wird gekippt, oder aber ganz gebaut. Doch dann muss anderswo gespart werden – sonst führt der Kreisel zu einer Steuerfusserhöhung, die niemand will.

Vergangenen Dienstag fand im Gemeindehaus eine Krisensitzung statt, bei der die Meinungen innerhalb des Gemeinderats aufeinander prallten und die schliesslich – auch ohne Pfarrer – zu einer überraschenden Lösungsmöglichkeit führten: Rümlang macht einen Wettbewerb. (füm) Seite 11

RÜMELBACH BEDECKT

Die Aufstockung des Primarschulhauses Rümelbach nimmt Formen an. Nach Ostern wurde mit dem Aufbau der 20 bis zu 28 Tonnen schweren Wand- und 18 Deckenelementen begonnen. Heute soll alles an richtiger Position montiert und mit einer ersten Lage Dachpappe verschweisst sein. (Text/Bild: alm)



ANZEIGE



SAISON Tipps

Die erste Ausgabe in dieser Zeitung.
Frühlingstrends und 37 Bons zum Sparen.

ZENTRUM
REGENSDORF

50 Fachgeschäfte • 850 Parkplätze • www.zentrum-regensdorf.ch
Montag bis Samstag, 9 bis 20 Uhr Lebensmittelgeschäfte ab 8 Uhr

REGENSDORF

FREITAG, 1. APRIL

Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

Vernissage Diana Wartmann, 18 bis 21 Uhr, GZ Roos

SAMSTAG, 2. APRIL

Familienbrunch, 9 bis 11.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Tischtennis Schülerturnier, 9 bis 17 Uhr, Turnhalle Chrüzächer (Tischtennisclub Buchs)

Abendunterhaltung, 20 Uhr, Mehrzweckhalle Pächterried (Musikverein)

SONNTAG, 3. APRIL

Tätschiessen, Armbrustschiessen für Schülerinnen und Schüler, 10 Uhr, Scheune Esther Brändli (Watter Kulturkommission)

Gemeindemuseum offen, Ausstellung zum Thema «Heisse Eisen anfassen», 14 bis 17 Uhr, Mühlestrasse 22

Fiire mit de Chliine, 17 Uhr, reformierte Kirche

MONTAG, 4. APRIL

Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Offenes Singen, moderne Lieder und Bodypercussion, 19.30 bis 21 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

DIENSTAG, 5. APRIL

Lotto, 14 Uhr, Beck Keller im Zentrum Regensdorf (Frauenverein)

MITTWOCH, 6. APRIL

Ökumenischer Seniorennachmittag, «Drei Männer im Schnee», Theater der Senioren Bühne Zürich, 14.30 Uhr, Katholisches Pfarreizentrum

Vortrag «Pubertät – oder die Kunst, einen Kaktus zu umarmen» mit Markus Zimmermann, 19.30 bis 21.30 Uhr, Gemeinschaftszentrum Roos (Elternbildung Furttal)

DONNERSTAG, 7. APRIL

Nachdenken am Morgen, 9.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

FREITAG, 8. APRIL

Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Spieltreff 55plus, 14 bis 16.30 Uhr, Ludothek

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

Musik und Comedy «Wok the line» von Jonny Burn, 20 Uhr, Kasse und Türöffnung 19.30 Uhr, katholisches Pfarreizentrum (Verein Lebendiges Regensdorf)

Konzert des Mandolinen- und Gitarrenorchesters Dübendorf und des Zupfensembles `81 Karlsruhe-Durlach, 20 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr, reformierte Kirche

SAMSTAG, 9. APRIL

Flohmarkt, 10 bis 16 Uhr, Begegnungszentrum Sonnhalde

SONNTAG, 10. APRIL

Offener Treff, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Ginger & Fred, Folk und Fellini-Filmmusik, 18 Uhr Türöffnung, 19 Uhr Konzert, Barackenmusik an der Watterstrasse 126

MONTAG, 11. APRIL

Sprechstunde des Kirchenpflegepräsidenten, 17 bis 18 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MITTWOCH, 13. APRIL

Tätschiessen, Armbrustschiessen für Schülerinnen und Schüler, 18 Uhr, Scheune Esther Brändli (Watter Kulturkommission)

FÜR KINDER

Arpina entdeckt die Welt

Am Sonntagnachmittag, 10. April, erzählen Désirée Dell'Amore (Harfen, Gesang) und Daniel Küffer (Saxofone, Klarinetten, Flöten) die Geschichte von Arpina, einer kleinen Harfe.

OTELFINGEN. Arpina ist zwar klein, leise und schüchtern, ist zu ihrem Glück aber neugierig. Es ist diese Neugier, welche sie in die Welt hinausträgt und dort trifft sie auf lauter Persönlichkeiten, welche immer etwas können, was ihr fehlt: die virtuose und flinke keltische Harfe, die tiefe Bassklarinette, das laute Tenorsaxofon, das freche Sopranaxofon, die Flöte und vieles mehr. Schliesslich trifft sie auf die grosse, mächtige Konzertharfe, welche genau



Das Otelfinger Musikerpaar Désirée Dell'Amore und Daniel Küffer haben die Geschichte von Arpina in Musik und Wort kreiert. Bild: pd

so ist, wie sich Arpina wünscht zu sein. Doch die Konzertharfe sitzt traurig und einsam im Orchestergraben und erzählt Arpina, dass sie viel lieber so leicht, flink und wendig wie Arpina wäre. So gerne würde sie einfach mal in die Welt hinausgehen können, ohne dass man immer von zwei starken Männern getragen werden muss.

In dem Moment erkennt Arpina, dass es keine Rolle spielt, ob man klein, leise, virtuos, tief, laut oder gross ist. Es ist die Neugier, welche einem beflügelt und glücklich macht. Das Musikerpaar Désirée Dell'Amore (Harfen, Ge-

sang) und Daniel Küffer (Saxofone, Klarinetten, Flöten) wohnt und wirkt in Otelfingen und hat sich die Geschichte samt der Musik für dieses Kinderkonzert ausgedacht.

Der Anlass für Kinder ab 6 Jahren findet am 10. April um 16 Uhr im Kirchgemeindehaus Otelfingen statt. Billette kosten 10 Franken für Kinder und 15 Franken für Erwachsene. Eine Billette-reservation wird empfohlen unter Telefon 0448442482 oder www.muehle-otelfingen.ch. Abendkasse im Kirchgemeindehaus ab 15.30 Uhr, Türöffnung um 15.40 Uhr. (e)

DONNERSTAG, 14. APRIL

Konzert Boogie Connections, 20.30 Uhr, «s'Gwölb»-Music-Club

Miteinander Singen, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

FREITAG, 15. APRIL

Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt reformiertes Kirchgemeindehaus, 15.30 Uhr Rückfahrt

BUCHS

SAMSTAG, 2. APRIL

Wald- und Flurputzete, 13.30 Uhr Schulhaus Zihl (Überparteiliches Wahlforum Buchs ÜWF)

MONTAG, 4. APRIL

Sprechstunde mit der Kirchenpflege, 19 bis 20 Uhr, Kirchgemeindehaus

DIENSTAG, 5. APRIL

Senioren-Spielnachmittag, 14 Uhr Chrischona-Zentrum

DONNERSTAG, 7. APRIL

Café Wöschhüsi, 14 bis 16.30 Uhr

FREITAG, 8. APRIL

Kinderkleiderbörse, 17 bis 19.30 Uhr, Annahme der Kleider, Mehrzweckhalle Zihl

SAMSTAG, 9. APRIL

Kinderkleiderbörse, 9 bis 11 Uhr Verkauf, 14 bis 14.30 Uhr Auszahlung und Rückgabe nicht verkaufter Kleider, Mehrzweckhalle Zihl

MITTWOCH, 13. APRIL

Vortrag «Israel: geliebt, gehasst, erwählt» mit Hans Brauchli, 19.30 Uhr, Chrischona-Zentrum

DONNERSTAG, 14. APRIL

Faszination Vogelflug, Vortrag, von Jonas Landolt, 19 Uhr; Generalversammlung, 20 Uhr; Orangerie bei Louis Müller, Zürcherstrasse 25 (Natur- und Vogelschutzverein Buchs)

FREITAG, 15. APRIL

Freitag Jugendgottesdienst, 20.15 Uhr, Chrischona-Zentrum

DÄLLIKON

SAMSTAG, 2. APRIL

Fiire mit de Chliine zum Thema Ostern, 10 Uhr, Kirchgemeindehaus

MONTAG, 4. APRIL

Kinderartikelbörse, 13.30 bis 15.30 Uhr, Annahme der Artikel, Mehrzweckgebäude Leepünt

DIENSTAG, 5. APRIL

Kinderartikelbörse, Verkauf 15.30 bis 19 Uhr, Mehrzweckgebäude Leepünt

MITTWOCH, 6. APRIL

Rückgabe Kinderartikelbörse, Auszahlung und Rückgabe nicht verkaufter Artikel 14 bis 15 Uhr, Mehrzweckgebäude Leepünt

FREITAG, 8. APRIL

Wine & crime, Weinkrimis gelesen von Michael Schraner, 20 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr, Mediothek

FREITAG, 15. APRIL

Hommage an Margrit Rainer mit Christine Lather, 18.30 Uhr, nur mit Anmeldung bis 31. März, Mehrzweckgebäude Leepünt (Kulturkreis Dällikon)

OTELFINGEN

SAMSTAG, 2. APRIL

Samschtigs-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

Folk und Fellini-Filmmusik von Nino Rota

Die Multiinstrumentalisten Ben Jeger und Shirley Anne Hofmann «Ginger & Fred» sind zu Gast in der Barackenmusik in Regensdorf.

REGENSDORF. Ginger & Fred kommen nach Regensdorf: Mit einem bunten Sammelsurium von Instrumenten spielen die bekannten (Theater-) Multiinstrumentalisten Ben Jeger und Shirley Anne Hofmann Musik, die das Herz erwärmt. Das Duo spielt viele Themen von Nino Rota, so ist der Name auch ein bisschen Programm in Anlehnung an den letzten Federico Fellini-Film mit Giulietta Masina & Marcello Mastroianni.

Das Konzert von Ginger & Fred findet am Sonntag, 10. April, um 19 Uhr statt. Sie spielen auf der Bühne der Barackenmusik an der Watterstrasse 126 in Regensdorf, das ist die Baracke hinter dem Regensdorfer Gemeindehaus. Türöffnung ist um 18 Uhr. (e)



Ben Jeger und Shirley Anne Hofmann: Gesang, Tuba, Euphonium, Trumpet, Accordeon, Vuvuzela, Pauke, singende Säge, Kinderklavier. Bild: pd

SONNTAG, 3. APRIL

Konzert Versailles - Le Coucher du Roy, Quartett mit Blockflötist Jonas Gassmann, 17 Uhr, Mühle Otelfingen

MITTWOCH, 6. APRIL

Begleitung von Menschen mit Demenz, Referat von Pflegefachfrau Vreni Stähli, 14 Uhr, Kirchgemeindehaus

DONNERSTAG, 7. APRIL

Basar in Otelfingen - wie weiter? Information, Austausch und Ideensammlung, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus

SAMSTAG, 9. APRIL

Samschtigs-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

SONNTAG, 10. APRIL

«Arpina entdeckt die Welt», Kinderkonzert ab 6 Jahren, 16 Uhr, Kirchgemeindehaus (Stiftung Mühle Otelfingen)

Otelsingers peppiges Popkonzert, 17 Uhr, Kirche Otelfingen, Eintritt frei, Kollekte (Männerchor Otelfingen)

RÜMLANG

FREITAG, 1. APRIL

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

SAMSTAG, 2. APRIL

Brennholzgang der Gemeinde mit 25 Ster Hartholz, Besammlung 10.30 Uhr Waldhütte bei der Glatt

PluSport Behindertensport Kaffeestube, 11 bis 16 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

SONNTAG, 3. APRIL

Öffentliche Sonnenbeobachtung, 14.30 bis 16 Uhr, Durchführungsgentscheid 1 Stunde vor Beginn Tel. 0448170683 (Verein Sternwarte Rotgrueb)

MONTAG, 4. APRIL

Lismet-Treff, 14 Uhr, Vögi's Chäller

MITTWOCH, 6. APRIL

Gespräche über Bücher mit Thomas Dütsch-Rychener über «Tauben fliegen auf» von Melinda Nadj Abonji, 20 Uhr, Gemeindebibliothek

Öffentlicher Beobachtungsabend, 21 bis 22.30 Uhr, Durchführungsgentscheid 1 Std. vorher (Sternwarte Rotgrueb)

DONNERSTAG, 7. APRIL

Internationale Tänze, 8.30 bis 10 Uhr, Haus am Dorfplatz

FREITAG, 8. APRIL

Reformierter Gottesdienst, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Kleiderannahme für Börse, angeschriebene Ware 14 bis 15 Uhr, Ware, die vor Ort angeschrieben wird 19.15 bis 21.15 Uhr, Gemeindesaal

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

SAMSTAG, 9. APRIL

Kinderkleiderbörse und -flohmarkt, Flohmarkt von 13 bis 16 Uhr, Börse und Kaffeestube von 13.30 bis 15.30 Uhr, Kleiderrückgabe und Abrechnung 19 bis 19.15 Uhr, Gemeindesaal

SONNTAG, 10. APRIL

OL & Fuchsjagd, Treffpunkt OL bei Familie Meier auf dem Breitenstein, Treffpunkt Fuchsjagd Vitaparcours im Frohbühl, Startzeit 9 bis 11 Uhr, Rangverkündigung 14.30 Uhr (Turnverein Rümlang)

MITTWOCH, 13. APRIL

Öffentlicher Beobachtungsabend, 21 bis 22.30 Uhr, Durchführungsgentscheid 1 Std. vorher (Sternwarte Rotgrueb)

DONNERSTAG, 14. APRIL

The Waffle Machine Orchestra, Swing-Konzert, 20.30 Uhr, Vögi's Chäller

Internationale Tänze, 8.30 bis 10 Uhr, Haus am Dorfplatz

FREITAG, 15. APRIL

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof



Willy Wachter steigt für eine gefährdete Vogelart auf die Leiter: Mauersegler brüten ausschliesslich in Nischen an Gebäuden oder ersatzweise in hoch hängenden Nistkästen. Bilder: Silvia Volpi



Elf Jahre Nistmaterial entfernt: Ursula Loritz und Andreas Hochstrasser staunen über das Sammelsurium an Papierschnipseln und Plastikstückchen, das die Vögel in die Nistkästen eingetragen haben.

Feuerwehr im Einsatz für Mauersegler

Die Feuerwehr Buchs stand am Samstagmorgen für eine geschützte Vogelart im Einsatz. Sie hat die Nistkästen für Mauersegler wieder bewohnbar gemacht, die unter den Dächern einer Wohnsiedlung hängen. Die Mauersegler werden nächstens aus Afrika zurück erwartet.

ANNA BÉRARD

BUCHS. In einer Siedlung im Buchser Dorfkern wohnen nicht nur zahlende Mieter. Unter den Dachvorsprüngen dürfen Mauersegler alljährlich ihre Kinderstuben einrichten. Diese Vogelart findet immer weniger Räume für die Aufzucht ihrer Jungen, weil Nischen an Gebäuden geschlossen werden und Neubauten schon gar keine mehr aufweisen. Im Jahr 2005 hatte man darum in der Siedlung am Tulpenweg Nistkästen für Mauersegler angebracht. Silvia Volpi, die in Rümlang eine Pflegestation für Mauer- und Alpensegler betreibt, bestellte damals 50 Nistkästen bei der Vogelwarte Sempach; ein Bewohner der Siedlung malte die Holzhäuschen passend zum Braun der Dachbalken an; die Feuerwehr Buchs-Dällikon unter der Leitung von Willy Wachter montierte sie unter den Vordächern.

Elf Jahre später sind es wieder Silvia Volpi und Willy Wachter, die die Kinderstuben der Mauersegler ausmisten und für die nächsten Vogel-Generationen parat machen. Wachter und vier Feuer-

wehnmänner, Volpi und drei Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins Buchs haben sich am Samstagmorgen zum Einsatz am Tulpenweg eingefunden.

Platz fürs Flugtraining

Die Arbeit ist kein Kinderspiel: Die Nistkästen hängen in siebeneinhalb Metern Höhe und wiegen einige Kilo. Zwei Feuerwehrmänner stabilisieren darum die Holzleiter, während Wachter die Sprossen erklimmt. Sorgfältig montiert er den ersten Nistkasten ab und trägt ihn die Leiter hinunter, wo die Helfer des Natur- und Vogelschutzvereins mit Reinigungsmaterial bereit stehen. Der Nistkasten ist randvoll. Die Vögel haben nebst natürlichem Material Schnüre, Plastikteilchen und Papierschnipsel hineingetragen. «Die Reinigung ist dringend nötig», bilanziert Volpi, als sie den dicht gefüllten Nistkasten öffnet. «Das Material muss alles raus.» Der Grund: In einem Nistkasten müssen fünf Mauer-

segler Platz haben; zwei bis drei Junge und die beiden Altvögel. «Die Jungen brauchen Platz für Flugübungen mit ausgebreiteten Schwingen. Gerade kurz bevor sie ausfliegen, wird heftig trainiert. In einem vollen Nistkasten ist das kaum möglich.»

In den elf Jahren seit der Montage der Nistkästen haben auch Spatzen die Holzhäuschen als Kinderstube benutzt. «Das ist auch gut so», weiss Volpi, «denn die Spatzen sind ein Wegweiser für Mauersegler – sie zeigen ihnen: Hier gibts eine Nische, wo ihr brüten könnt.»

Aktion wird wiederholt

Die Bewohner der Siedlung zeigen sich interessiert am Einsatz der Feuerwehr und der Vogelfreunde. «Einige sagten uns, dass sie sich jedes Jahr auf die Rückkehr der Vögel freuen.» 26 Nistkästen stehen nach Abschluss des Einsatzes bereit für die bald aus Afrika zurückkehrenden Mauersegler. Die Feuerwehr und die

Vogelfreunde werden den Einsatz wiederholen und auch die restlichen Häuschen für den gefiederten Nachwuchs bereitmachen.

Ein Leben in der Luft

Mauersegler verbringen ihr Leben in der Luft. Sie schlafen und ernähren sich im Flug; sie paaren sich sogar fliegend. Mauersegler sehen den Schwalben ähnlich, sind aber mit diesen nicht verwandt. In wenigen Wochen werden die Flugkünstler wieder in rasantem Tempo um die Gebäude sausen, wo sie alljährlich zumeist denselben Nistplatz aufsuchen.

Pflegestation für verunfallte Segler

Silvia Volpi führt eine Pflegestation für Mauer- und Alpensegler in Rümlang. Wer einen verletzten oder erschöpften Segler findet, kann den Vogel bei Silvia Volpi, Müllrain, Rümlang zur Pflege bringen. Auskünfte über Mauer- und Alpensegler erteilt sie unter Telefon 079 663 71 84. Sil-

via Volpi sucht jedes Jahr Helfer für die Pflegestation während der Monate Juni, Juli und August. Vergangenes Jahr haben sie und ihr Freiwilligenteam über 400 geschwächte oder verunfallte Mauer- und Alpensegler verarztet, gefüttert und wieder in die Freiheit entlassen. (anb)



Mauersegler verbringen ihr ganzes Leben in der Luft. Nur zum Brüten suchen sie festen Grund.

Seilbagger senkt Spundwand

Die Renovationsarbeiten an der für den motorisierten Verkehr gesperrten Wehntalerstrasse sind in vollem Gang. Jetzt ist dafür schweres Gerät aufgefahren worden. Das 60-Tonnen-Ungetüm verfügt über 300 PS.

BEATRIX BÄCHTOLD

REGENSDORF. Jetzt ist der 26 Meter hohe Ausleger des 60 Tonnen schweren Seilbaggers von weitem zu sehen. Das Raupen-Ungetüm mit der Aufschrift «Kibag. Aus gutem Grund» ist auf Sattelschleppern angerollt und wird in den nächsten vier Wochen an der Baustelle der Wehntalerstrasse rackern. Mit 300 PS Kraft vibriert das Gerät insgesamt 2800 Quadratmeter metallene Spundwand bis zu zehn Meter tief vertikal in den Boden ein. Die entstehende Wanne ist 125 Meter lang und und gut 13 Meter



Maschinist Daniel Päschel vor seinem Seilbagger. Bild: beb

breit. Sobald der «Swimmingpool» im Bereich Naturschutzzone steht, fangen die Aushubarbeiten an und gleichzeitig wird das Grundwasser innerhalb des Beckens abgesenkt.

Ab dann können die Arbeiten an der Strasse im Trockenen stattfinden, bevor das Becken wieder mit Erdreich gefüllt wird und auch das Wasser wieder eintreten darf.

Schadstoffanalyse

Während Maschinist Daniel Päschel an den Ausleger seines Seilbaggers die Zange montiert, mit der die Maschine die riesigen Stahlplatten packen wird, tut sich auch auf Höhe des Gut Katzenssee etwas. Dort liegt der bereits gewonnene Aushub getrennt nach Erdschichten parat.

Nach einer Analyse auf Schadstoffe werden die verschiedenen Hügel abgeführt und entsorgt, während entlang der grossen Strassenbaustelle bereits neue Werk- und Kanalisationsleitungen entstehen.

Trio Pflanzplatz tritt als Quartett auf

Mit einem eigenen Stil wollen sich die drei Musiker von der gängigen «Örgelimusig» unterscheiden. An ihrem Konzert in der Mühle spielt der Geiger Andreas Gabriel als Gast.

OTELFINGEN. Pflanzplatz, bestehend aus Thomas Aeschbacher, Jürg Nietlisbach und Simon Dettwiler, spielt einen Mix aus traditioneller und moderner Schweizer Volksmusik, wobei auch ausländischer Folk nicht zu kurz kommt. Alles wird mit einem Schuss Improvisation angereichert.

Dominierend sind das Schwyzerörgeli, die Geige und der Kontrabass, andere Instrumente wie Gitarre, Perkussion, Trümpi, Harmonium oder Gesang werden aber auch ab und zu eingesetzt. Den drei Musikanten ist es wichtig, jedem Stück den eigenen Stil zu verleihen, der sich von der heute gängigen «Örgelimusig» unterscheiden soll. Mit Experimentier- und Spielfreude, speziellen Eigenkompositionen sowie Einbezug stilfremder Elemente wird diese Eigenständigkeit noch zusätzlich gefördert. Sehr gerne musizieren die drei Pflanzplatzler mit anderen Musikern, zum Teil auch aus anderen Stilrichtungen zusammen – in diesem Fall mit Andreas Gabriel an der Geige.

Das Konzert findet statt am Samstag, 16. April, um 20 Uhr im Mahlsaal der Mühle Oteflingen. Der Eintrittspreis beträgt 30 Franken, Mitglieder, Studierende und Kinder profitieren von einer Ermässigung. Vorverkauf unter der Telefonnummer 044 844 24 82 oder über www.muehle-otelfingen.ch. Abendkasse und Bar sind eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet. (e)

Asiat bewegt sich durch die Schweiz

REGENSDORF. In seinem neuen Programm «Wok The Line» erzählt Johnny Burn von seinem Leben zwischen Südostasien und Südost-Malters und serviert dabei Klischees von Schweizern über Asiaten. Auf höchst amüsante Weise spiegelt er nicht nur den Blick der Schweizer auf die asiatische Community, sondern eröffnet den Zuschauern zugleich einen etwas anderen Blick auf die Schweiz selbst. In seinem «Buuretüttsch», mal in Mani-Matter-Manier, mal im Stile von Johnny Cash, singt er Lieder über das Aufwachsen als Asiat in Luzern und über das Fremdsein in der eigenen Heimat. Dabei sind seine Texte so helvetisch wie es nur geht. Hätte er nicht bereits die Schweizer Staatsbürgerschaft, man würde sie ihm glatt schenken. Wenn also das Käsefondue im Wok blubbert und die Glückskette darin getunkt werden, dann ist Johnny Burn in seinem Element und verwandelt jede Bühne in einen asiatischen Auftrittsort. Der Anlass wird vom Verein Lebendiges Regensdorf organisiert und findet am Freitag, 8. April, um 20 Uhr im katholischen Pfarreizentrum Regensdorf statt. Tickets gibts, Nichtmitglieder zahlen 30 Franken, Mitglieder 20 Franken, im Vorverkauf bei Optik Ehrensperger, Watterstrasse 41, und über www.lebendigesregensdorf.ch. Kasse und Türöffnung um 19.30 Uhr. (red)

Chrabelgruppe im Anna Stüssi Haus

DÄNIKON. Die Chrabelgruppe Dänikon trifft sich jeden Dienstag von 9.30 Uhr bis 11 Uhr im Anna Stüssi Haus in Dänikon. Das Chrabelgruppe-Team freut sich auf alle Kinder bis 3 Jahre mit ihrem Mami, Papi, Grosi oder Grossvater oder ihrer Begleitperson. Mitnehmen sollte man einen Znüni und einige Spielsachen. Mehr Infos gibts bei Melanie Körtner unter der Telefonnummer 078 648 07 14 oder meli_b@gmx.ch. (e)

Kreisel-Projekte sprengen das Budget - jetzt können die Rümlanger Flagge zeigen

Mit dem Kreisel-Wettbewerb hat Rümlangs Dorfleben vor einem Jahr viel Wind unter die Flügel gekriegt. Heute herrscht Gegenwind: Das Projekt droht aus Kostengründen verweht zu werden. Mit einem Zusatzprojekt und der Unterstützung der Bevölkerung soll es gerettet werden.

MARKUS FÜRST

RÜMLANG. Rund ein Jahr lang hatten die Rümlanger Staub geschluckt, Lärm ertragen, Umleitungen in Kauf genommen, Gewerbetreibende teilweise sogar erhebliche Erwerbsausfälle überstehen müssen, bis am Ende ihrer Sanierung die Glattalstrasse mit frischem Belag und zwei stattlichen Kreiseln und zugleich

neu verlegten Leitungen wieder ganz dem Verkehr übergeben wurde.

Wie der Verkehr über die erneuerte Strasse, schien die Gemeinde aus ihrer «Behinderung» wieder in Fluss zu kommen: Es herrschte eine Art Aufbruchstimmung, die Leute hatten Wind in den Segeln, nahmen ihr Dorf wieder in Besitz, wollten es gestalten. Die beiden Kreisel beim Gemeindehaus und der Bahnhofstrasse standen sinnbildlich dafür.

Auflagen des Kantons verdoppeln Kosten

Das Projekt Kreisel wurde ausgeschrieben, ein Ideen-Wettbewerb für die Einwohner, die Vorschläge für den passenden Schmuck der beiden Rondellen machen konnten. 29 Dorfbewohner jeden Alters und Geschlechts reichten insgesamt 43 Vorschläge ein. Eine fünfköpfige Jury – kürte drei Projekte und legte

sie dem Gemeinderat zur Auswahl vor. Dieser entschied sich in der Folge zur Realisierung gegen das Siegerprojekt der Jury (Andrea Sterns «Chreisel im Chreisel») und für den zweitplatzierten «Blütenkreisel» des Glasmalers Patrick Scholz sowie die drittplatzierten «Windfahnen von Architekt Heinz Rüedi. Für die «Fahnen» gab der Kanton als Verantwortlicher für die Glattalstrasse grünes Licht, und der Gemeinderat sprach zur Realisierung im Januar einen Kredit von 75000 Franken. Bei der gewichtigen «Blüte», die aus je vier 2,70 Meter hohen Metall- und 2,50 Meter hohen Glasplatten besteht, gab es vom Kanton folgenschwere Auflagen.

Aus Sicherheitsgründen müssen die Glasplatten (bruch-)sicherer gebaut werden, mit der Konsequenz, dass sie viel schwerer werden als geplant und dass damit das Fundament für die Verankerung

im Kreisel mit einer Metallkonstruktion massiv verstärkt werden muss. Folge: Der ursprünglich gerechnete Kredit für den «Blütenkreisel» musste an der Gemeinderatssitzung vom 22. März von den ursprünglich gerechneten 80000 auf neu 160000 Franken verdoppelt werden (inklusive Reserven). Und damit ist die gewichtige «Blüte» zu einem schweren finanziellen Posten geworden.

Krisensitzung des Gemeinderats

An einer kurzfristig anberaumten ausserordentlichen – dem Vernehmen nach stürmischen – Sitzung widmete sich der Gemeinderat vergangenen Dienstag exklusiv dem blumigen Problem. Tiefbau- und damit Kreiselvorsteherin und Jurymitglied Nadja Giuliani setzte sich vehement für «ihre» Kreisel ein: «Die Projekte sind Resultat eines offenen Wett-

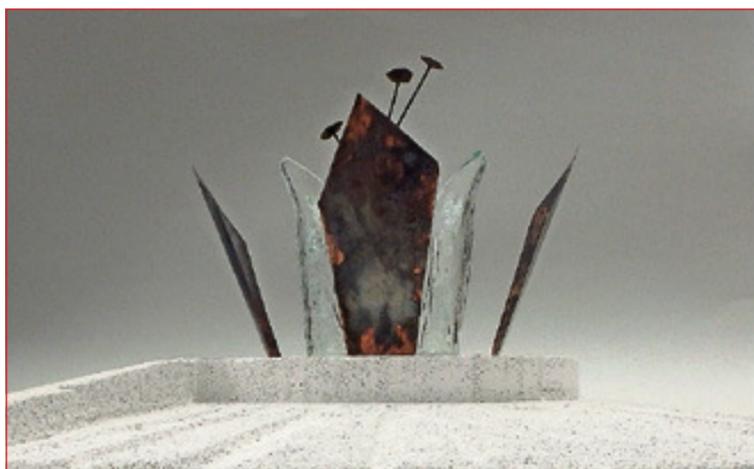
bewerbs und einer demokratischen Entscheidung, und Demokratie hat ihren Preis – wir schaffen das!»

Roland Niesper, als Finanzvorstand zur Sparsamkeit verpflichtet, plädierte nicht direkt für Übungsabbruch, aber zumindest für einen Marschhalt: «Es ist uns vergangenes Jahr gelungen, eine drohende Steuerfusserhöhung abzuwenden – ich werde mich mit aller Kraft dagegen wehren, dass nun für das nächste Jahr eine solche gewissermassen via Kreisel ins Budget «einfährt.»

Sozialversteherin Rosita Buchli schliesslich, ebenfalls Jurymitglied, fand den goldenen Mittelweg: «Wir erfüllen unseren Auftrag als Dorfgemeinschaft – die Leute haben sich mit so viel Elan und Fantasie im Ideen-Wettbewerb engagiert, sie werden sich auch bei der Realisierung des Projekts unter Sparflagge für ihr Dorf und seine Kreisel einsetzen.»

Fahnen-Wettbewerb für Bevölkerung

So soll nun die prestigeträchtige Blüte vor dem Gemeindehaus gepflanzt werden, die man nur entweder ganz oder gar nicht realisieren kann. Gespart werden kann und soll dagegen bei den Windfahnen, die als Idee aber bestehen bleiben. Auf Vorschlag von Rosita Buchli, vormals eine bestandene Handarbeitslehrerin, wird der Windfahnen-Kreisel statt mit den kostspieligen kunstvollen Fabelwesen aus Metall mit Fahnen aus Tuch ausgestattet werden. Diese auf kreative Art zu fertigen, wird die Bevölkerung in einem neuerlichen Wettbewerb eingeladen. Und statt der ursprünglich geplanten zehn Spezialmasten sind zunächst nur noch fünf konventionelle Fahnenstangen vorgesehen. Die ursprüngliche Jury wird sich noch einmal konstituieren und die fünf Siegerflaggen auswählen.



Die gewichtige Blüte auf dem Gemeindehauskreisel wird gepflanzt. Bilder: füm/pd



Die kunstvollen Fabelwesen am Bahnhofkreisel werden wohl vom Winde verweht.

AUFRUF

Teilnahme am Fahnenwettbewerb

Wer sich am Fahnenwettbewerb für den Bahnhof-Kreisel beteiligen will, kann ein Info-Blatt bei Gemeinderätin Rosita Buchli bestellen. Das geeignete Fahnentuch und Nähgarn wird den ausgewählten Näherinnen von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. (red)

Kontakt: für Bestellung des Info-Blatts, Fragen oder bereits Eingaben von Skizzen für Fahnen Sujets - buchli.r@gmail.com

GASTKOLUMNE

MICHAELA OBERLI

Der Arbeitsweg von morgen: Sich ins Büro beamen statt im Stau stehen?

Was bedeutet uns eigentlich räumliche Mobilität?

Für einige den Komfort, mit dem Auto von Ort A nach Ort B zu gelangen. Für andere ein gut funktionierendes ÖV Angebot mit nahegelegenen Anschlüssen. Andere wiederum schätzen gut ausgebaute Velowege, sichere Gehwege mit übersichtlichen Strassenquerungsmöglichkeiten und eine ansprechende Aussenraumgestaltung. Die Mobilitätsbedürfnisse in unserer Gesellschaft könnten heute nicht vielfältiger sein. Im regionalen Richtplan werden die verschiedenen Angebote koordiniert und in künfti-



gen Planungen nach Möglichkeit berücksichtigt.

Wir haben uns in den letzten Jahren leider an die täglichen Staumeldungen gewöhnt, und wer kann, meidet die bekannten Stau-Strecken zu den Hauptverkehrszeiten. Diese Zunahme an Verkehr kann längerfristig nicht mehr mit dem bestehenden Strassennetz bewältigt werden. Ich fordere deshalb eine Erweiterung oder den Ausbau der Staatsstrassen.

Gerade das Gewerbe ist auf gut funktionierende Strassen angewiesen. Im Raum Glattal entlang der Glattalbahn entstehen immer mehr Dienstleistungszentren, Wohnsiedlungen und Gewerbegebäude. Diese Entwicklung wird durch die Gemeinden begrüsst und gefördert, erfordert aber eine gute Planung der Mobilität für die neuen Nutzungen.

Ein besonderes Augenmerk legt der Kanton auf die Entwicklung der Airport Region. Rümlang ist dabei im Bereich Bäuler/Cher betroffen. In diesen arbeitsplatzintensiven Zonen müssen Grundeigentümer oder Investoren bei der Planung neuer Gebäude beim Kanton ein Mobilitätskonzept einreichen und damit aufzeigen, wie sie den zusätzlichen MIV (motorisierter Individualverkehr) und den Langsamverkehr an das bestehende Netz von Strassen und den ÖV anbinden werden. Gefordert wird dabei ein Modalsplit von mindestens 50 Prozent. Das heisst, mindestens 50 Prozent der neuen Nutzungen müssen verkehrstechnisch über die Glattalbahn, die SBB oder durch den Langsamverkehr abgewickelt werden. Damit soll ein Kollaps auf der Hauptverkehrsachse ins Unterland

und Richtung Autobahnanschluss verhindert werden. Die Gemeinde bietet in Zusammenarbeit mit dem Kanton das Projekt Impuls Mobilität an. Es beinhaltet die Beratung und Information zum künftigen Mobilitätsmanagement von Unternehmen und zeigt Ideen und bewährte Lösungen auf.

Glauben wir Zukunftsforschern, wird sich das Bedürfnis nach räumlicher Mobilität in Unternehmen in den nächsten Jahren zudem stark verändern. Neue Technologien werden die Art und Weise, wie wir reisen und arbeiten, stark beeinflussen.

Wäre da nicht der 1. April, würde ich sagen, «beamen» ist ein angesagtes Thema!

Michaela Oberli ist Gemeinderätin, Vorsteherin für Hochbau und Planung, in Rümlang.

Rockiger Waffel-Schmaus

RÜMLANG. The Waffle Machine Orchestra steht für frischen Rock-Steady, Ska und Swing. Die fünfköpfige Formation spielt abwechslungsreiche bekannte und eigene Stücke. Groovige Rhythmen von Kontrabass, Schlagzeug und Banjo wechseln sich ab mit dem Red Hot Brass von Saxofon und Posaune und den wilden Soli der Gitarre. Dazu gesellen sich leidenschaftliche Stimmen von Léa Rovero und Frank Powlesland, die im Zusammenspiel mit dem Instrumentalensemble eine mitreissende Musik schaffen. (e)

Waffle Machine Orchestra: Donnerstag, 14. April, in Vögi's Chäller, 19 Uhr Türöffnung / Essen (15 Franken), 20.30 Uhr Konzert (25 Franken).

Brennholzgant

RÜMLANG. Am Samstag, 2. April, 10.30 Uhr, werden in den Gemeindegewaldungen im Flughafengebiet zirka 25 Ster Hartholz öffentlich versteigert. Besammlung um 10.30 Uhr bei der Waldhütte an der Glatt. Auskunft gibt Förster Thomas Hubli unter Telefon 0793733731. (e)

**Ärztlicher
Notfalldienst**

Die Gemeinde Rümlang ist dem Ärztelefon angeschlossen:

Versuchen Sie immer Ihren Hausarzt unter seiner Praxisnummer zu erreichen! Hören Sie allenfalls die Durchsage des automatischen Telefonbeantworters zu Ende.

Ausserhalb der Praxisöffnungszeiten rufen Sie bitte auf die einheitliche Notfall-Nummer «Ärztelefon» 044 421 21 21 an. Rufen Sie immer zuerst an, bevor Sie in die Praxis fahren! Eine Spitalweisung erfolgt in der Regel durch einen praktizierenden Arzt.

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen
☎ 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst
☎ 0900 55 35 55

Vermittlung Rotkreuz-Fahrdienst
Herr A. Stutz, ☎ 044 817 04 44

Spitex Rümlang
☎ 044 817 01 57
Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten Zentrum,
Lindenstrasse 6:
Montag, Mittwoch und Freitag 10.00–11.30 Uhr

Tierarzt Rümlang
☎ 044 818 02 09

Notfalldienste

- Notruf Polizei **117**
- Notruf Feuerwehr **118**
- Kantonspolizei Zürich **044 247 22 11**
- Kapo-Posten Rümlang **044 818 76 30**
- Polizei RONN **044 852 37 17**
- Chiropraktiker-Notfalldienst (Sonn- und Feiertage) **044 242 42 21**
- Universitätsspital Zürich **044 255 11 11**
- Regionales Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf **044 854 61 11**
- Spital Bülach **044 863 22 11**
- Kinderspital Zürich **044 266 71 11**
- Flughafen-Ambulanz **043 814 02 77**
- Sanitäts-Notfalldienst **144**
- Abdecker **044 817 06 48** (Abholdienst für Tierkadaver)
- Tox. Zentrum (Gifte) **044 251 51 51**
- Sozialpsychiatrisches Zentrum Limmattal (SPZ) **044 744 47 87**
- Rettungsflugwacht (Rega) **1414**
- Notfalldienst Tierspital **044 635 81 11**
- Nottelefon/Beratungsstelle für Frauen **044 291 46 46**
- Dargebotene Hand **143**
- Störungsdienst **175**
- Elektrizitätswerk Rümlang **044 817 90 90**
- Gemeindeverwaltung Rümlang **044 817 75 00**

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche rümlang

Freitag, 1. April
10.00 Gottesdienst im Alterszentrum Pfr. Josef Hürlimann

Sonntag, 3. April
9.30 Gottesdienst
Abschied Präs. Marcel Hinnen
Pfr. Josef Hürlimann
Mitwirkung: Müllrain-Musikanten
Anschließend Apéro

Mittwoch, 6. April
8.30 Morgenstille in der Kirche

Seniorenveranstaltungen der Kirchgemeinde

Mittwoch, 6. April
10.07 Wanderung Münchenstein–Basel, Birsuferweg
Verpflegung im Restaurant
Dauer: 2½ Std.
Anmeldung: L. Fluri,
☎ 044 817 28 46

Donnerstag, 7. April
14.00 Spiel und Jass
im ref. Kirchgemeindehaus

Alle übrigen Veranstaltungen finden Sie unter www.refkirchruemlang.ch
Sekretariat: Dienstag, 9.00–12.00 Uhr
Telefon 044 817 05 22
E-Mail: ruemlang@zh.ref.ch

Kath. Pfarrei St. Peter, Rümlang
Kath. Pfarramt
Rümelbachstrasse 40
8153 Rümlang

Telefon: 044 817 06 30
E-Mail: kath.pfarramt.ruemlang@zh.kath.ch
Pfarrer: Bruno Rüttimann
Sekretariat: Öffnungszeiten:
Mo bis Do, 09.00 bis 11.30 Uhr

Sonntag, 3. April, 9.30 Uhr: Eucharistiefeier am Sonntag in Portugiesisch und Deutsch. 11.00 Uhr: Eucharistiefeier am Sonntag. **Donnerstag**, 8.30 Uhr: Rosenkranz-Gebet. 9.15 Uhr: Eucharistiefeier. **Freitag**, 14.30 Uhr: Eucharistiefeier, Seniorenzentrum Oase. 19.00 Uhr: Eucharistiefeier.

Chrischona-Gemeinde
Katzenrütistrasse 2, Rümlang
Telefon 044 817 02 16
www.chrischona-ruemlang.ch

Freitag, 1. April
19.30 T-Zone für Teens

Sonntag, 3. April
10.00 Gottesdienst
Kids-Treff, Kinderhüte

Mittwoch, 6. April
20.00 Bibelgespräch, Gebet

ETG Evang. Täufergemeinde Rümlang
Philipp Baumann, Steinfeldstrasse 6
Telefon 043 534 97 38,
www.etg-ruemlang.ch

Freitag, 1. April
19.00 Jugendtreff
19.30 Teenagerclub
Sonntag, 3. April
10.15 Gottesdienst

Gemeinde für Christus
Glattalstrasse 524, bei Bushaltestelle Letten

Gottesdienste:
2. + 4. Sonntag des Monats: 14.00 Uhr;
3. Sonntag: 10.00 Uhr; Donnerstag
nach dem 2. + 4. Sonntag: 20.00 Uhr

**Hochbau
und Planung**

Bauprojekt

1. W. Schmid AG, Hans Frei, Rohrstrasse 36, 8152 Glattbrugg; Projektverfasser: RENNEN Architekten AG, Stephan Renner, Wengistrasse 31, 8004 Zürich: Abbruch Gebäude Vers.-Nrn. 37, 39, 41 und 42 sowie Neubau Hotel mit 276 Zimmern, einer Tiefgarage mit 127 Parkplätzen und 45 offenen Fahrzeugabstellplätzen auf Kat.-Nrn. 4591 und 4592, Flughafenstrasse 63, 67, 67a und 69 (IG II, ES III)

Planaufgabe
Die Pläne liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, im Gemeindehaus, Hochbau und Planung, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang, zur Einsicht auf. Für die Zustimmung der baurechtlichen Entscheide wird eine Gebühr von pauschal Fr. 50.– erhoben.

Rechtsbehelfe
Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind **innert 20 Tagen** seit der Ausschreibung bei der Baubehörde schriftlich zu stellen; elektronische Zuschriften (E-Mails) erfüllen die Anforderungen der Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab der Zustellung des Entscheids (§§ 314–316 PBG).

Anzeigen

YOGA – ein Work-in für mehr Ruhe und Wohlbefinden!
Täglich Kurse in Rümlang, Zürich-City, Stadel oder Weiach
www.yogatutgut.ch

Jetzt **YOGA** Morgenkurse!
Mo./Di. Morgen in Rümlang
www.yogatutgut.ch

Amtliche Anzeigen

reformierte kirche rümlang

Kirchgemeindeversammlung der Ev.-ref. Kirchgemeinde Rümlang

Beschlussfassung

An der Kirchgemeindeversammlung vom 23. März 2016 wurde folgender Beschluss gefasst:

Genehmigung des Baukredits für die Erneuerung des Kirchgemeindehauses von Fr. 5940000

Das Versammlungsprotokoll liegt ab 4. April 2016 während 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, zur Einsichtnahme in der Gemeindekanzlei auf.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diese Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung binnen 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs bei der Bezirkskirchenpflege Dielsdorf, Viktor Juzi, Präsident, Heitligstrasse 28, 8173 Neerach, erhoben werden. Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz binnen 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde bei der Bezirkskirchenpflege Dielsdorf, Viktor Juzi, Präsident, Heitligstrasse 28, 8173 Neerach, erhoben werden. Begehren um Berichtigung des Protokolls sind als Rekurs binnen der nämlichen Frist, vom Beginn der Auflage an gerechnet, bei der Bezirkskirchenpflege Dielsdorf, Viktor Juzi, Präsident, Heitligstrasse 28, 8173 Neerach, einzureichen. Die Kosten des Beschwerde- und Protokollberichtigungs-Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen. Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen oder genau zu bezeichnen.

Rümlang, 1. April 2016

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Rümlang

Temporäre Verkehrsordnung

Im Zusammenhang mit der im Bau befindlichen Strassenabwasserbehandlungsanlage (SABA) Birchstrasse müssen umfangreiche Bauarbeiten für den Kanalisationsanschluss in der Industriestrasse ausgeführt werden. Während den Bauarbeiten ist die Tempelhofstrasse ab Höhe Tempelhofrain bis Industriestrasse in beiden Richtungen gesperrt. Die Bauarbeiten dauern **von Montag, 11. April 2016 bis voraussichtlich Freitag, 29. Juli 2016**.

Es wird empfohlen, das Industriegebiet Eich (Industriestrasse) über die Flughafenstrasse – Europastrasse – Cherstrasse – Sägereistrasse – Schaffhauserstrasse anzufahren.

Zur Sperrung der Tempelhofstrasse werden **ab Montag, 11. April 2016**, gestützt auf die kantonale Signalisationsverordnung § 7, folgende Verbotssignale angebracht:

- Industriestrasse, Höhe Liegenschaft Nr. 63 ⇨ «Verbot für Motorwagen und Motorräder» (2.13)
- Tempelhofstrasse, Einmündung Tempelhofrain ⇨ «Verbot für Motorwagen und Motorräder» (2.13)

Die Signalisationen gelten als temporäre Verkehrsordnungen bis voraussichtlich **29. Juli 2016**. Die Missachtung der Signalisation wird als Übertretung von Art. 27 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 19. Dezember 1958 über den Strassenverkehr gestützt auf dessen Art. 90 bestraft.

Für Fragen steht Ihnen die Sicherheitsabteilung Rümlang, René Mathyer, 044 817 75 25, gerne zur Verfügung.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Sicherheitsabteilung Rümlang

Kanzlei



**GEMEINDE
RÜMLANG**

Brennholzgant

Am **Samstag, 2. April 2016, 10.30 Uhr**, werden in den Gemeindegewaldungen Rümlang im Flughafengebiet öffentlich versteigert:

ca. 25 Ster Hartholz

Besammlung um **10.30 Uhr**, Waldhütte bei der Glatt.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Förster,
Thomas Hubli, Mobile 079 373 37 31

Der Gemeinderat

Orchester

Was immer Sie anbieten, kaufen, suchen oder loswerden wollen:
adbox.ch bringt Kleininserate einfach und schnell in die Presse.

adbox.ch
einfach inserieren

Im Elternschulzimmer begegnen sich zwei Welten

Ein Feierabendprojekt im Klassenzimmer – ein Stück Lebensraum der Kinder – fördert den Austausch und stärkt die Beziehung zwischen Jugendlichen und ihren Eltern.

RÜMLANG. Kinder brauchen von uns Erwachsenen Halt und Orientierung, um mit den grossen Herausforderungen ihres Lebens klarzukommen. Am besten meistern wir diese Aufgabe, indem wir unsere Autorität durch Beziehung (wieder-)herstellen. «Stärke statt Macht» ist dazu ein hilfreiches Konzept zur Unterstützung der gewaltlosen elterlichen und pädagogischen Präsenz.

Vergangenen November nahmen sieben Lehrerinnen und Lehrer der Sek Rümliang-Oberglatt an einem Kongress zu diesem Thema teil. Aktuell werden die Anregungen aus dieser Weiterbildung im Schulalltag umgesetzt, unter anderem in der Klasse von Irma Naef mit dem «Elternschulzimmer». Ziel dieses Projekts ist es, die Eltern mit der Erleb-

AUS DER SEKUNDARSCHULE

niswelt ihrer Kinder, die ja zu einem grossen Teil in der Schule angesiedelt wird, zusammenzubringen.

Entdeckungen und Erfahrungen

Nach dem Feierabend der Eltern trafen sich Väter, Mütter und ihre Kinder um 18.30 Uhr im Klassenzimmer. Die Schüler hatten auf ihrem Pult eine kleine Ausstellung über die wichtigsten Entdecker der Menschheit vorbereitet. Als erstes zeigten und erklärten sie diese ihren eigenen Eltern, nachher schauten sich alle die weiteren Präsentationen an. Die Eltern waren sehr nett, interessierten sich für alles und stellten überall Fragen.

In einer weiteren Phase des Unterrichts sassen alle gemeinsam im Kreis und die Lehrerin erklärte den Eltern die Wichtigkeit des flüssigen Lesens. Dann

lasen die Schüler einen Text über Rassismus vor. Sie waren extrem nervös, konnten dann aber ein grosses Lob entgegennehmen, denn sie lasen so gut wie noch nie zuvor.

Vorgängig hatten die Schüler auch einen Schreibauftrag erfüllt: Sie schilderten ihre eigenen Erfahrungen mit Rassismus in ihrem Herkunftsland und der Schweiz. Diesen Text lasen dann für einmal die Eltern vor und waren erstaunt über die Inhalte. Dieser Rollentausch amüsierte Erwachsene wie Jugendliche sehr und nach anderthalb Stunden gingen alle in bester Stimmung und mit gestärkter Eltern-Kind-Beziehung nach Hause.

Sekundarschulpflege Rümliang-Oberglatt

Nächste Termine

- Montag, 18. April: Sechseläuten, schulfrei
- Dienstag, 19. April: Teamweiterbildung, schulfrei
- 2. bis 13. Mai: Frühlingferien
- 16. Mai: Pfingstmontag



Eltern nehmen an der Erlebniswelt ihrer Kinder teil. Bild: pd

Osterfeier ohne Eier und Schoggihasen

Der Kreuzweg am Karfreitag in der katholischen Kirche Rümliang rückte auch diesmal die besinnlichen Seiten vor Ostern ins Zentrum.

WILLI GLOGGER

RÜMLANG. Der Rundgang, der dieses Jahr unter dem gedankenvollen Thema «Wo bist du?» stand, führte wegen des regnerischen Wetters nicht wie üblich durch das Dorf, sondern kreuz und quer durch die katholische Kirche. «Auch beim Kreuzweg durch die Kirche können die besinnlichen Seiten vor Ostern ins Zentrum gerückt werden», betonte Pfarrer Bruno Rüttimann bei der Begrüssung der zwei Dutzend anwesenden Frauen und Männer.

«Wo bist Du?»

Ziel sei es für sich selbst zu verstehen, was das Leiden, das Sterben, der Tod und die Auferstehung Jesu bedeutet. Es gelte aber auch zu sehen, dass wir alle unsere Lasten zu tragen haben, die Je-

sus uns vorgelebt hat, und wir bekommen durch ihn einen andern Zugang zu unserem eigenen «Kreuz».

Die fünf Stationen beim Kreuzweg führten durch die Kirche. Bei jedem Zwi-

schenschritt lasen Pfarrer Bruno Rüttimann, Religionspädagogin Anna-Maria Buchegger, Sakristantin Margrith Epper und der freiwillige Mitgestalter Urs Häusler abwechselnd passende Stellen

aus der Bibel zum diesjährigen Thema des Kreuzweges: «Wo bist du, Gott, in meinem Leben?» - «Wo bist du, Mensch, wenn man dich braucht?» - «Wo bist du, Gott, in meiner Not?» - «Wo bist du, Mensch, was suchst du?» - «Wo bist du, Gott, wie kann ich dich finden?». Dann folgte jeweils der gemeinsame, von Rüttimanns kräftigem Bariton angestimmte Gesang: «Wo bist du? – Wo bist du? – lass dich finden – Wo bist du? – Ich glaube und hoffe: du bist.»

Eine Rose zum Weiterschicken

Es war ein besinnlicher Rundgang. Still und schweigend, da und dort ein Paar Arm in Arm oder Hand in Hand. Schlusspunkt war die Begegnung vor dem Kreuz, das als Symbol der Liebe, der Qual und des Todes gilt. Alle Anwesenden stellten Teelichter und Rosen um das Kreuz auf. Sie durften auch eine Rose mitnehmen, um diese jemandem zu schenken. Im Pfarreizentrum tauschte man sich bei einem schlichten Imbiss noch eine Weile aus – auch hier ohne Osternest und Schoggihasen.



Der Kreuzweg fand dieses Jahr wetterbedingt in der Kirche statt. Bild: glo

Schnuppertraining beim Turnverein

TURNEN. Die Abteilung «Jugend» des Turnvereins Rümliang bietet ein breites Sportangebot im Kinder- bis Jugendalter. Wöchentlich bereiten Leiterinnen und Leiter ein spannendes Programm vor, bei dem in Gruppen Bewegung verbunden mit viel Spass im Zentrum steht.

Im Kinderturnen und in den Jugendturnen liegt der Fokus auf der Polysportivität. Von Ballspielen über Stafetten und diverse Spiele bis hin zu Geräteturnen oder Leichtathletik wird alles abgedeckt. Im Geräteturnen steht das Turnen an den Geräten Reck, Barren, Boden, Sprung und Ring im Vordergrund. Im Kunstturnen, das in Rümliang nur für Knaben durchgeführt wird, stehen die Disziplin und Perfektion beim Turnen an den Geräten im Zentrum. In der Leichtathletik werden verschiedene Lauf-, Sprung- und Wurf-Disziplinen erlernt und trainiert.

Im April führt die Abteilung Jugend in jeder Riege ein unverbindliches Schnuppertraining durch. Die Leiterinnen und Leiter freuen sich auf viele interessierte Kinder. Weitere Informationen zu Kontaktadressen sind im Internet unter www.tvruemliang.ch/wp/ zu finden. (e)

Kinderturnen: 4. und 11. April, 16.45 bis 17.45 Uhr, Turnhalle Worbiger, neu
Jugend klein: 5. April, 18.30 bis 20 Uhr, Sporthalle Heuel
Jugend mittel: 22. April, 18.30 bis 20 Uhr, Sporthalle Heuel
Kunstturnen: 29. April, 18.30 bis 20 Uhr, Sporthalle Heuel
Leichtathletik: 27. April, 17 bis 18.30 Uhr, Turnhalle Worbiger, alt
Geräteturnen: 20. April, 17.30 bis 19.30 Uhr, Sporthalle Heuel

Gespräche über Bücher

RÜMLANG. Das Thema von «Gespräche über Bücher» unter der Leitung von Thomas Dütsch-Rychener lautet «Schweizer Buchpreisträger». Gestartet hat die Reihe mit «Hundert Tage» von Lukas Bärfuss, gefolgt von «Carambole» von Jens Steiner. Am Mittwoch, 6. April, folgt mit «Tauben fliegen auf» von Melinda Nadjji Abonji der Abschluss. Die Bücher können in der Gemeindebibliothek gekauft werden. (e)

Gespräche über Bücher: Mittwoch, 6. April, 20 Uhr, in der Gemeindebibliothek

«Let's Glow Girls»

RÜMLANG. «Let's Glow Girls» – unter diesem Motto organisiert eine Gruppe von Jugendarbeiterinnen aus den Glow-Gemeinden Rümliang, Opfikon, Bassersdorf, Kloten, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen am Samstag, 9. April, ab 12 Uhr einen Mädchentag im Schulhaus Bürgli in Wallisellen.

Mädchen von 11 bis 16 Jahren wird eine Reihe von Workshops zur Auswahl geboten, so etwa Flamenco-Tanz, die Bemalung von Henna oder eine Foodworld. Dabei lassen sich neue Bekanntschaften machen und Freundschaften schliessen. Von 18 bis 20 Uhr gibt es ein feines Znacht und Disco. Bei der Jugendarbeit der Gemeinde ist ein Anmeldeformular erhältlich. (red)

Kaffeestube PluSport

RÜMLANG. Wie jedes Jahr im Frühling lädt der Verein PluSport Behindertensport Rümliang die Bevölkerung aus dem Dorf und Umgebung zur Kaffeestube ein. Sie findet am Samstag, 2. April, von 11 bis 16 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus statt.

Es werden frisch zubereitete Leckeren angeboten. Weiter können Brot, Kräuter und einige Flohmarktgegenstände gekauft werden. Die Sportlerinnen und Sportler, der Vorstand und die Sportleiterinnen sind vor Ort. (e)

Kinderkleider-Börse

RÜMLANG. Am Samstag, 9. April, findet im Gemeindesaal im Schulhaus Worbiger die Kinderkleider-Börse mit Kinderflohmarkt statt.

Der Flohmarkt-Verkauf ist von 13 bis 16 Uhr, die Kleiderbörse mit Kaffeestube findet von 13.30 bis 15.30 Uhr statt. Bei schlechtem Wetter wird der Verkauf kurzfristig in die Turnhalle verlegt. Die Kleiderrückgabe und Abrechnung ist am Abend von 19 bis 19.15 Uhr.

Die Kleiderannahme ist am Freitag, 8. April, zwischen 14 und 15 Uhr für angeschriebene Ware und von 19.15 bis 21.15 Uhr für Ware, die auch noch vor Ort angeschrieben werden kann. Zettel dafür können ab sofort unter der Telefonnummer 0774282349 bestellt werden. (e)

Die «gute alte Zeit» lebendig präsentiert

OBERWENINGEN. Knapp 200 Personen und alle Gemeinden des Bezirks Dielsdorf sind Mitglied des Zürcher Unterländer Museumsvereins, der das Heimatmuseum in Oberweningen betreut. Ein Besuch gewährt einen eindrucklichen Blick in den Alltag der bäuerlichen Gesellschaft hauptsächlich der beiden letzten Jahrhunderte. Die Besucher sehen Gerätschaften und Handwerkzeuge verschiedener Berufe und erhalten Erklärungen zu Anbau und Verarbeitung von Hanf und Flachs zu Stoffen. Zusätzlich werden Funde aus Steinzeitgräbern und von einem römischen Gutshof gezeigt, die belegen, dass unsere Gegend schon seit langer Zeit bewohnt ist. Die Abteilungen «Schule», «Geologie», «römische Gutshöfe» und andere ergänzen den bäuerlichen Themenkreis. Bei einer Führung durch das Haus wird aufgezeigt, welchen Strukturwandel die frühere bäuerliche Welt im Unterland bis zur heutigen Zeit durchlaufen hat. Auf einem individuellen Rundgang oder bei einer Führung kann man die reichhaltige und vielfältige Ausstellung geniessen.

Dieses Jahr findet die Spezialausstellung «Rund ums Schreiben» statt und ein Museums-Parcours für Jung und Alt. Die Öffnungszeiten des Museums sind wie folgt: Jeweils am ersten Sonntag der Monate April bis Oktober, von 14 bis 17 Uhr.

Zusätzlich ist am 22. Mai anlässlich des Schweizerischen Museumstags geöffnet. Freier Eintritt. Gruppen- oder Einzelführungen können auch ausserhalb dieser Zeiten vereinbart werden. (e)

Öffnungszeiten und Adresse: Das Heimatmuseum ist jeweils am ersten Sonntag der Monate April bis Oktober von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Gruppen- und Einzelführungen können auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten vereinbart werden. Das Museum befindet sich an der Chlupfwisstrasse 3 in 8165 Oberweningen (hinter dem Gemeindehaus). Infos gibt es unter Telefon 044 856 15 94 oder unter www.zumv.ch.



Das Museum in Oberweningen bietet spannende Einblicke. Bild: pd

IMPRESSUM

Erscheint jeden Freitag und wird in alle Haushaltungen von Rümliang verteilt.
Auflage: 3828 Exemplare (WEMF-beglaubigt 2015).
Leser: 5200 (MACH Basic 2015-2).
Redaktion: «Rümlanger», Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 38. E-Mail: redaktion@ruemlianger.ch.
 Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr.
 Cyprian Schnoz (cy), Leitung; Anna Béraud (anb); Katja Büchi (krb); Martina Cantieni (mca); Sabine Schneider (sas) (in Urlaub); Markus Fürst (füm).
Inserate: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77, Fax 044 515 44 79, E-Mail: inserate.underland@zrz.ch.
 Leitung: Peter Fasler.
 Insertionsschluss: Montag, 17 Uhr.
Verlag: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 82. Verlagsleiter: Rolf Utzinger.
 Abonnementspreis: Jährlich Fr. 151.– (adressiert) inkl. 2,5% MwSt., Telefon 044 854 82 82, redaktion@ruemlianger.ch
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
 Die Verwertung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i. S. v. Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a. S. AG.

Qualität... gibts auch in Rümlang

Dorfmetzger Wyss IE9054
 Tel. 044 817 08 28
 Oberdorfstrasse 15 • 8153 Rümlang

Jetzt wieder aktuell

Bärlauchfleischkäse
Bärlauchkalbsbratwürste

STROM • TEL. • DSL • TV • LAN

ELEKTRO ZOLLINGER

Worbigerweg 13, 8153 Rümlang
 Telefon 044 818 10 30, Fax: 044 818 10 40

E-Mail: info@elektro-zollinger.ch
<http://www.elektro-zollinger.ch> IE9026

Mehr Aufmerksamkeit
Mehr Kunden
 Ihre Partner für Ihre Werbung

ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Werbemarkt Grenzstrasse 10
Unterland Postfach 71
 8180 Bülach
 Telefon 044 515 44 77
inserate.underland@zrz.ch GF2055

Ein Neumitglied stellt sich vor:

«Pferdeunterstütztes Coaching»



«Pferdeunterstütztes Coaching ist eine einzigartige Möglichkeit, die Fähigkeit des Pferdes, die menschliche Körpersprache und Ausstrahlung präzise lesen zu können, in einem Coachingprozess zu nutzen», sagt Michaela Oertli, Inhaberin und Pferdeunterstützter Coach

bei Horse Assisted Coaching Oertli & Hatzung.

Mit einfachen Aufgabenstellungen sorgt Michaela Oertli für eine Interaktion zwischen Pferd und Mensch und sieht schnell, wo eine zu Grunde liegende Ursache für die aktuellen Sorgen oder Probleme liegt.

«Im Coaching beobachte ich vor allem das anwesende Pferd, lese seine Körpersprache und sehe darin, was es gerade in meinem Klienten wahrnimmt.», erzählt Michaela Oertli.

Zwischen den Übungen werden in einem gegenseitigen Feedback immer wieder das Erlebte reflektiert und zum

Teil weit zurückliegende Themen aufgedeckt.

«Unsere Arbeit findet grosse Resonanz. Auch wenn es anfänglich schwierig war, sich im Markt zu positionieren und Menschen von der Möglichkeit der Pferdeunterstützung beim Coaching zu überzeugen, können wir unser Angebot als Erfolg bezeichnen.», stellt Michaela Oertli fest.

Die Zielgruppe für Pferdeunterstütztes Coaching ist dabei gross. Von jungen Menschen, die auf der Suche nach ihrem Weg sind, bis hin zu etablierten Angestellten und Teams in Führungsetagen ist alles dabei. Michaela Oertli und ihre Coachingpferde sorgen

immer dafür, dass die Kollegen als gestärkte Mannschaft aus dem Coaching gehen. Zwischenmenschliche Beziehungsprobleme und Spannungen werden abgebaut und ein Weg für eine gute Zusammenarbeit wird geebnet.

Wer Interesse hat, ein Coaching bei Michaela Oertli zu buchen oder sie kennenzulernen, kann sich auf dem Internetauftritt www.pferd-als-coach.com informieren. Michaela Oertli bietet für Interessierte zudem eine Ausbildung zum Pferdeunterstützten Coach an, in der die Teilnehmer alles lernen, was sie brauchen, um einen Einstieg in die Arbeit als Pferdeunterstützter Coach beginnen zu können.

IE6332

ZUBER'S ZENTRUM IE9071

Coiffeur
Hair Stylist
Friseur

Dekoratив-Kosmetik

exklusiv Depot von La Bioshétique

Öffnungszeiten
 Montag auf Anfrage
 Mi/Sa 9 bis 14 Uhr
 Do/Fr 9 bis 17 Uhr
 Dienstag geschlossen

Zuber's Zentrum
 Leberbäumlistr. 3, vis-à-vis Post
 8153 Rümlang
 Telefon 044 817 28 76

Suchen Sie in unserem Mitgliederverzeichnis www.gewerbe-ruemlang.ch nach der gewünschten Dienstleistung oder nach Handwerkern.

Ihr Gewerbeverein Rümlang

GF2055

Urs Gubler
 Agenturleiter Rümlang

Wir sind in Ihrer Nähe.
 Gerade, wenn mal etwas schief geht.

Die Mobiliar
 Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Dielsdorf, Stefan Bucher
 Telefon 044 854 83 83
www.mobidielsdorf.ch IF8174

ewruemlang
 Energie und Kommunikation energie

Wir sorgen für die Spannung in Ihrem Alltag!

Elektrizitätswerk und Kommunikationsanlage RÜKOM
 Lindenweg 6
 8153 Rümlang
 Telefon 044 817 90 90
info@ewruemlang.ch
www.ewruemlang.ch IF1689

Die Bank für jede Zeit!
 Sorglos starten.

MY MONEY

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft

Die Bank für junge Leute. www.sparkasse-dielsdorf.ch IE7579

Ihr Ansprechpartner für Vorsorge und Lebensversicherung «Die Mobiliar»

«Im Abfallkübel steckt genauso viel Präzision wie in der Kaffeemaschine»

2002 entwarf der Designer Werner Zemp für die Stadt Zürich einen Abfallkübel mit der Unterstützung von Marcel Strebel, Inhaber der Rümlanger Firma Anta Swiss AG (vormals Brüco). Heute steht der Abfallhai, wie ein Journalist ihn taufte, auf der ganzen Welt und hat einen Platz im Museum.

ELVIRA JÄGER

Was ist für Sie gutes Design?

Werner Zemp: Eines, das positiv auf Menschen wirkt. Definiert wird das Design durch die Funktion des Produkts. Dabei ist die Reduktion auf das Wesentliche wichtig. Aber das Produkt muss auch einen gewissen Spirit haben, der die Menschen emotional berührt.

Können Sie ein Beispiel geben?

Stellen Sie sich vor, Sie gehen durch ein Warenhaus, sehen beispielsweise eine Früchteschale, und Ihr erster Gedanke ist: Die möchte ich meiner Freundin zeigen. Und das, weil das Produkt besser und intelligenter ist als alles, was Sie bisher gesehen haben.

Wie hat sich der Designbegriff in den letzten Jahren gewandelt?

Früher war die Funktion wichtiger. Heute, wo es immer mehr Produkte gibt, erhalten Schönheit und Attraktivität einen höheren Stellenwert.

Wer hat Ihren Weg vom Möbelschreiner zum preisgekrönten Designer besonders beeinflusst?

Da kommt mir vor allen anderen mein Lehrer Walter Zeischegg an der Hochschule für Gestaltung in Ulm in den Sinn. Er forderte und förderte mich sehr, und ich wollte etwas lernen. Vor allem das Thema Wahrnehmung hat mich immer ungeheuer interessiert.

Wie sah diese Förderung aus?

Zeischegg sagte zu mir: Sie sind kein Intellektueller, aber Sie können gut zeichnen, und er animierte mich zu Naturstudien. In intensiver Beschäftigung lernte ich, eine Pflanze, zum Beispiel die Mohnkapsel, ganz genau zu beobachten und anders wahrzunehmen als üblich. Daraus entwickelte ich dann in meiner praktischen Diplomarbeit vielfältig kombinierbare Schalelemente für Spielplätze. Das Baukastensystem war in den 1960er-Jahren neu und revolutionär.

Sind alle Ihre Designs von Naturphänomenen beeinflusst?



Der Abfallhai von Werner Zemp.

Was die Natur macht und wie sie es macht, darüber staune ich, und es fasziniert mich. Aber die Vorstellung, dass man hingeht, schaut und dann abzeichnet, ist natürlich unzutreffend. Die Umsetzung in ein Produkt erfordert eine gute Zusammenarbeit vieler Beteiligten sowie sehr viel Vorstellungs- und Abstraktionsvermögen.

Sie haben also nicht einfach ein paar Bilder von einem Hai angeschaut und dann Ihren berühmten Abfallkübel gezeichnet?

Nein, das war umgekehrt. Der Name Abfallhai stammt von einem Journalisten, der vom fertigen Produkt dazu inspiriert wurde.

Wie kamen Sie auf diese spezielle Form?

Den Anfang bildete eine fünfzeilige Notiz in der Zeitung, worin die Stadt Zürich den Auftrag für neue Abfallkübel ausschrieb. Als ich das sah, dachte ich zunächst: Was soll das? Es gibt doch schon genügend Kübel. Dann begann es aber in mir zu rumoren, und ich fragte mich, ob es mir gelingen würde, etwas Neues, Besseres zu schaffen. Ich überlegte mir: Was soll das Produkt? Und vor allem: Was darf es nicht?

Wie lautete Ihre Antwort?

Ein Abfallkübel muss sich in jeden urbanen Kontext integrieren, darf nicht stören und nicht voluminös wirken. Die ideale Form mit minimalem Volumen wäre eine Kugel, aber die ist schwierig herzustellen und alles andere als unauffällig. Die gewählte Zylinderform wirkt schlank. Da es im Bereich hinter dem Abfalleinwurf nicht nutzbares Volumen gibt, kam ich auf die Idee, dieses vorige Volumen abzuschneiden. Damit war die schräge Abdeckung, ein Objekt mit zeichenhafter Erscheinung, geboren.

Trotz anfänglicher Skepsis machten Sie also bei der Zürcher Ausschreibung mit?

Ja. Ich nahm Kontakt mit dem Unternehmer Marcel Strebel auf. Er war sich nicht zu schade, sich mit so einem Alltagsgegenstand zu befassen. Im Gegenteil: Wir wollten das Produkt so sorgfältig und präzise produzieren wie eine Kaffeemaschine. Der anfängliche Zeitdruck war allerdings enorm. In nicht mal einer Woche mussten die Zeichnungen fertig, die Kosten berechnet sein. Nachdem wir unseren Vorschlag eingereicht hatten, hörten wir zwei Monate nichts mehr.

Schliesslich gewannen Sie die Ausschreibung?

Es gab ein Submissionsverfahren nach Gatt/WTO-Standards. Wir erreichten die höchste Punktzahl. Aber dann folgte erst die eigentliche Herausforderung, das Entwickeln eines Musters. Erst der fünfte Prototyp genügte unseren Ansprüchen.

Was gab es für Probleme?

Beispielsweise lernten wir, dass im Inneren des Kübels absolut nichts vorstehen darf, sonst bleibt der Abfall hängen. Marcel Strebel und ich lernten in dieser Zeit ungeheuer viel voneinander.

Jetzt müssen Sie aber noch erzählen, wie es zum Namen Abfallhai kam.

Es wurden je drei Testmodelle auf fünf Plätzen aufgestellt, und es gab einen Riesenswirbel. Alle Zeitungen waren da, natürlich auch das Fernsehen. Der «Tages-Anzeiger» gab den drei erstplatzierten Entwürfen Namen: Einer hiess Bierbauch wegen seines Volumens, einer Wäscheplanne wegen der weissen Lackierung, und der unsrige war eben der bisige Hai. Etwas Besseres hätte uns nicht passieren können.

Der Abfallhai heimste zahlreiche Designpreise ein und steht heute in der Sammlung des Zürcher Museums für Gestal-

tung. Der Erfolg rief sicher auch Neider und Nachahmer auf den Plan?

Es gab zahlreiche Nachahmerprodukte, und wir führten deswegen schon eine Vielzahl von Prozessen. Auch mir selber wurde schon mal vorgeworfen, ich hätte die Form abgeschaut. Und zwar von Mario Bottas Kirche in Mogno im Maggiatal.

Wissen Sie, wie viele Abfallhaie es inzwischen weltweit gibt und wo sie überall stehen?

Die erste Lieferung umfasste 500 Stück. Den 10 000. Abfallhai haben wir noch gefeiert. Wie viele es heute genau sind, weiss ich nicht.

Aber der Abfallhai hat Sie reich und berühmt gemacht?

Das Spezielle ist, dass es sich um ein gewöhnliches Produkt handelt, um das sich

vorher kaum ein Designer kümmerte. Ausserdem ist es ein äusserst langlebiges Produkt.

Der Abfallhai wurde und wird auch immer noch weiterentwickelt.

Ja, inzwischen gibt es Ausführungen mit Aschenbecher, Beuteldispenser oder mit einer Sperre in der Öffnung, um grosse Abfallmengen zu verhindern. Einen gewöhnlichen Steg wollte ich allerdings nicht, deshalb entwarf ich sie in Form eines Haizahns. Das neueste Produkt ist ein Solarpresshai, der die vier-bis siebenfache Abfallmenge schlucken kann. Die Solarzellen befinden sich auf der drehbaren schrägen Deckfläche. Der Solarpresshai erhielt den deutschen Designpreis 2016.

Die Schweiz hat von Le Corbusier bis Hannes Wettstein immer wieder berühmt

te Designer hervorgebracht, die Klassiker schufen. Woran liegt das?

Präzises Denken und sorgfältiges Erarbeiten von Details waren schon immer typisch für die Schweizer Industrie und ihr Design. Verständnis und Bereitschaft für unkonventionelle Ideen sind weitere gute Voraussetzungen.

Welchen Gegenstand möchten Sie gerne noch entwerfen?

Vielleicht eine Uhr. Mir schwebt eine Raum-Zeit-Skulptur vor. Man muss verliebt sein in eine Problemstellung, dann entsteht ein gutes Produkt. Bei dieser Idee wäre das der Fall.

Haben Sie schon angefangen?

In den letzten Jahren nehme ich mir mehr Zeit für Zweckfreies, für Kunstobjekte. Auch mit ihnen kann ich Präzision erzielen.



Designer und Künstler: Werner Zemp mit einem seiner Werke in seinem Atelier in Amden (SG). Bilder: Sabine Rock